

# „Diese Lieder wollten einfach raus“

Beim Besuch in der SZ-Redaktion erzählt Ro Gebhardt über sein neues Album „Fruit of Passion“, für das er nicht nur komponiert, sondern auch getextet hat – eine Wunderlüte mit vielen musikalischen Überraschungen. Und gesungen wird auch.

**HOMBURG** Der international bekannte Jazzgitarist Roland „Ro“ Gebhardt, der in Bexbach lebt und in Neunkirchen mit La Gratte Productions sein eigenes Studio hat, stellt in der Reihe „Männlich meets...“ am Freitag, 17. Februar, am Homburger Mannlich-Gymnasium seine neue CD „Fruit of Passion“ vor. Das neue Album verbindet entspanntes, kuschiligen Lounge-Jazz mit funky Rhythmen, trebendem Groove und setzt mit satten Bläserstücken Akzente. Mit dabei sind insgesamt sechs (!) Sänger – um genau zu sein, vier Sängerinnen, zwei Sänger –, die stimmlich für Vielfalt sorgen.

**Gebhardt:** Viel lieber, die für eine große Besetzung gedacht waren, aber sie hier und da auf CDs unterzubringen, das passte einfach nicht. Das musste einfach ein eigenständiges Projekt werden. Es war für mich eine besondere Herausforderung – musikalisch, aber auch die Auswahl der Sänger und Musiker im Vorfeld, das hat viel Organisation und Proben erfordert.

**Gebhardt:** Ro, du warst zuletzt oft solo unterwegs, auch in fast Kammermusikalisches kleiner Besetzung, hast in Clubs und sogar Kirchen gespielt. Nun ist Kontrastprogramm angesetzt, großes Kino mit Bläsern, Rhythmusgruppe und sechs Sängern... wie kam's dazu?

**Gebhardt:** Viel lieber, die für eine große Besetzung gedacht waren, aber sie hier und da auf CDs unterzubringen, das passte einfach nicht. Das musste einfach ein eigenständiges Projekt werden. Es war für mich eine besondere Herausforderung – musikalisch, aber auch die Auswahl der Sänger und Musiker im Vorfeld, das hat viel Organisation und Proben erfordert.

**Gebhardt:** Als Musiker, Komponist und Arranger hast du dir schon lange eigenen Namen gemacht, nun hast du auch alle Texte auf „Fruit of Passion“ selbst geschrieben. Viele davon sind sehr persönlich...

**Gebhardt:** Ich schreibe Texte manchmal in der Rolle einer fiktiven Person, es macht mir Spaß, mich in jemand anderes zu versetzen, aber hin und wieder kommen auch ganz persönliche Erfahrungen zum Tragen. Bei dieser CD sind bestimmt 50 Prozent autobiographisch.

**Gebhardt:** „Nights in Berlin“ ist eine Hommage an Berlin – was bedeutet dir die Stadt?

**Gebhardt:** Ich hab mich in New York, Paris, London, Warschau, L.A. rumgetrieben – und wenn ich bin, weiß ich jedes Mal wieder, dass Berlin eine wahre Weltstadt ist, vielleicht wird sie immer wichtiger.

**Gebhardt:** Und trotzdem soll die Musik im Vordergrund stehen, nicht der Text, oder?

**Gebhardt:** Musik ist ausschließlich emotional. In den meisten Fällen macht der Text ein Erleben gegenständlich, und wenn es ein guter Text ist, kann er die Emotionen noch verstärken.

**HAMBURG** Der international bekannte Jazzgitarist Roland „Ro“ Gebhardt, der in Bexbach lebt und

in Neunkirchen mit La Gratte Produc-

tions sein eigenes Studio hat, stellt in der Reihe „Männlich meets...“ am Freitag, 17. Februar,

am Homburger Mannlich-Gymna-

sium seine neue CD „Fruit of Passion“ vor. Das neue Album verbindet entspanntes, kuschiligen Lounge-Jazz mit funky Rhythmen, trebendem Groove und setzt mit satten Bläserstücken Akzente. Mit

dabei sind insgesamt sechs (!)

Sänger – um genau zu sein, vier

Sängerinnen, zwei Sänger –, die

stimmlich für Vielfalt sorgen.

**Gebhardt:** Ro, du warst zuletzt oft solo unterwegs, auch in fast Kammermusikalisches kleiner Besetzung, hast in Clubs und sogar Kirchen gespielt. Nun ist Kontrastprogramm angesetzt, großes Kino mit Bläsern, Rhythmusgruppe und sechs Sängern... wie kam's dazu?

**Gebhardt:** Viel lieber, die für eine große Besetzung gedacht waren, aber sie hier und da auf CDs unterzubringen, das passte einfach nicht. Das musste einfach ein eigenständiges Projekt werden. Es war für mich eine besondere Herausforderung – musikalisch, aber auch die Auswahl der Sänger und Musiker im Vorfeld, das hat viel Organisation und Proben erfordert.

**Gebhardt:** Als Musiker, Komponist und

Arranger hast du dir schon lange

eigenen Namen gemacht, nun hast du

auch alle Texte auf „Fruit of Passion“ selbst geschrieben. Viele davon sind sehr persönlich...

**Gebhardt:** Ich schreibe Texte

manchmal in der Rolle einer fiktiven Person, es macht mir Spaß,

mir in jemand anderes zu versetzen,

aber hin und wieder kommen

auch ganz persönliche Erfahrun-

gen zum Tragen. Bei dieser CD

sind bestimmt 50 Prozent auto-

biographisch.

**Gebhardt:** „Nights in Berlin“ ist eine Homage an Berlin – was bedeutet dir die Stadt?

**Gebhardt:** Ich hab mich in New

York, Paris, London, Warschau,

L.A. rumgetrieben – und wenn ich

bin, weiß ich jedes Mal wieder,

dass Berlin eine wahre Weltstadt

ist, vielleicht wird sie immer wichti-

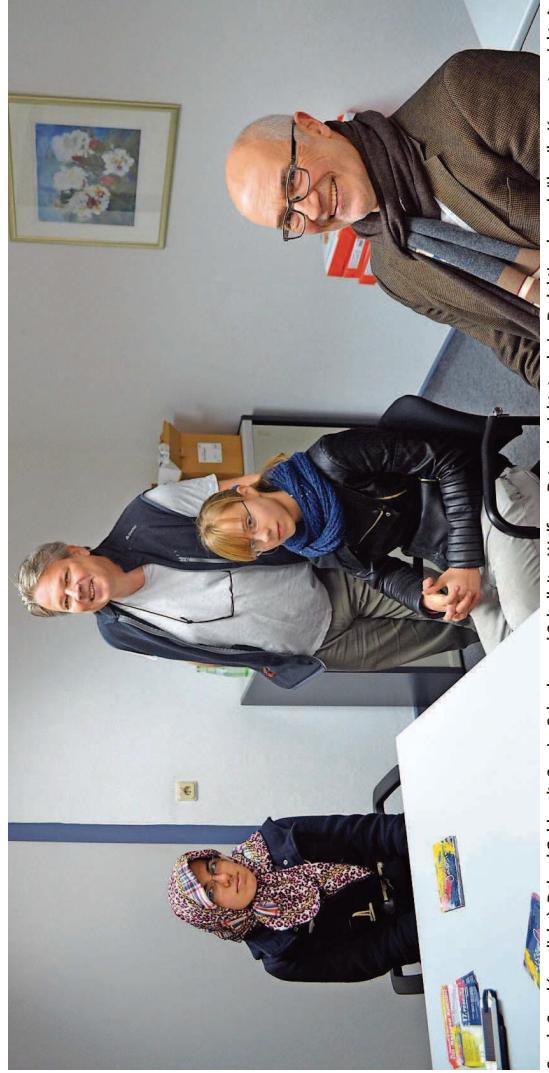


FOTO: CHRISTINE WAACK

**INFO**

**Männlich meets Ro Gebhardt, who goes Pop?:**

Am Freitag, 17. Februar, gastiert Ro Gebhardt mit Band am Mannlich-Gymnasium. Und aufwas dürfen sich die Zuhörer am Freitagabend freuen?

**Gebhardt:** Auf Pop, Jazz und Funk, auf satte Bläserklänge und grovende Rhythmen und starke Stimmen. Auch für uns ist eine Live-Premiere immer etwas ganz Besonderes.

**Gebhardt:** Das Gespräch führte Jennifer Klein Reinhöfer kann man auf der Homepage: [www.rogebhardt.com](http://www.rogebhardt.com)

## Bis ins kleinste Detail perfekt organisiert

Schüler stellen die „Männlich meets ...“-Konzerte auf die Beine – ein Erfolgsmodell.

VON JENNIFER KLEIN

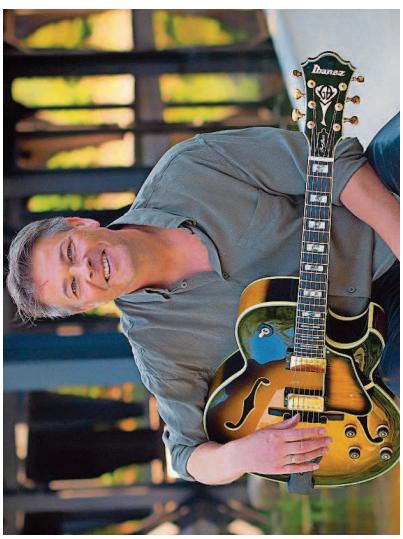
**HOMBURG** Seit zwei Jahren finden Konzerte in der Reihe Mannlich meets ... statt, in der Künstler von Rock über Folk, Jazz bis Pop präsentiert werden. Einige der Schüler sind inzwischen schon „alte Hasen“ in Sachen Veranstaltungsorganisation, wie Schulleiter Wolfram Peters nicht ohne Stolz beim Redaktionsgespräch berichtet. Stellvertretend für das Organisations-Team sind Samira Scharay (9. Klasse) und Soeda Serol (10. Klasse) mitgekommen, die erzählen, was so alles im Vorfeld erledigt

wurde. „Wir haben ausdrücklich ein breites Publikum.“ Zwischen 60 und 300 Besuchern habe man geplant. Für den Notfall ist mit Yannik Bauer, auch ein verehrter Tonmeister im Boot, Gebhardts Musikmögen bei jeder Überraschung abgedeckt. Und ruck-zuck sind sie wieder mittendrin im Planen und Organisieren. Es geht um die Frage, wie der Flieger gestimmt werden soll

mit dem Konzert spielt

spielen wird und wo der am besten auf die Bühne hinpässt. Am besten kommt' ich gleich mit, dann können wir gucken“, beschließt Ro, und dann machen sich die vier

am Freitag auch alles perfekt.



**Wandlungsfähig:** Der Gitarrist Ro Gebhardt ist musikalisch in vielen Stilen zu-

sehen. Auftrag, den Schülern auch

Kultur nahezubringen, berichtet

Peters. Mittlerweile

hat sich die

Reihe bei

Musikinteressierten

etabliert. „Wir wollen nicht nur

die Schulgemeinschaft anpre-

sen“.

FOTO: SZ-ARCHIV/SANDRO LUCHINI